

Nach grüner Farb mein Herz verlangt

Michael Praetorius [1610] (1571-1621)

S
1.Nach grü - ner Farb mein Herz ver - langt in die - ser trü - ben

A
1.Nach grü - ner Farb mein Herz ver - langt in die - ser trü - ben

T
1.Nach grü - ner Farb mein Herz ver - langt in die - ser trü - ben

B
1.Nach grü - ner Farb mein Herz ver - langt in die - ser trü - ben

4
Zeit, der grim-mig Win - ter währt so lang, der Weg ist mir ver - schneit. Die

Zeit, der grim-mig Win - ter währt so lang, der Weg ist mir ver - schneit. Die

Zeit, der grim-mig Win - ter währt so lang, der Weg ist mir ver - schneit. Die

Zeit, der grim-mig Win - ter währt so lang, der Weg ist mir ver - schneit. Die

7
sü - ßen Vög - lein jung und alt, die hört manlang nit meh; das tut des ar-gen

sü - ßen Vög - lein jung und alt, die hört manlang nit meh; das tut des ar-gen

sü - ßen Vög - lein jung und alt, die hört manlang nit meh; das tut des ar-gen

sü - ßen Vög - lein jung und alt, die hört manlang nit meh; das tut des ar-gen

10
Win - ters G'walt, der treibt die Vög - lein aus dem Wald mit Reif und kal - tem Schnee.

Win - ters G'walt, der treibt die Vög - lein aus dem Wald mit Reif und kal - tem Schnee.

Win - ters G'walt, der treibt die Vög - lein aus dem Wald mit Reif und kal - tem Schnee.

Win - ters G'walt, der treibt die Vög - lein aus dem Wald mit Reif und kal - tem Schnee.

2. Er macht die bunten Blümlein fahl im Wald und auf der Heid. Dem Laub und Gras allüberall, dem hat er widerseit*. All Freud und Lust wird jetzo feil, die uns der Sommer bringt. Gott geb dem Sommer Glück und Heil, der zieht nach Mittentag** am Seil, dass der den Winter zwingt.